

WIE WIRST DU IN DEINER KLASSE GESEHEN?

- a) Ist mir nicht so wichtig. Ich mag jedenfalls alle ganz gerne. **Z**
- b) Die fragen mich immer, ob ich ihnen ihre Mopeds/Computer reparieren kann. **A**
- c) Schwer zu sagen, ich hänge auch viel mit Leuten aus anderen Klassen rum. **R**
- d) Wenn die mich kennen würden, fänden sie mich bestimmt cool. **F**
- e) Ich werde respektiert, weil ich ganz gut Bescheid weiß. **S**

VERREIST DU GERNE?

- c) Ja. Mit meinen Freunden! **Z**
- a) Ich könnte mir gut vorstellen, auf die Walz zu gehen. **A**
- b) Das ist keine Frage, sondern eine Lebenseinstellung. **R**
- d) Ein Auslandssemester wäre super. **S**
- e) Ich reise höchstens mal von meinem Bett zur Couch. **F**

WAS MACHST DU IN DEINER FREIZEIT?

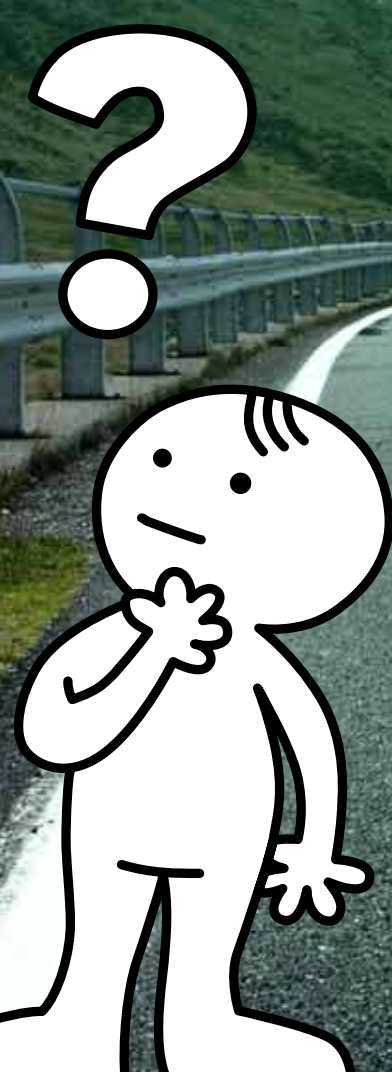
- a) Raus in die Natur. **R**
- b) Schlafen und Feiern, Feiern und Schlafen. **F**
- c) Freunde treffen hier in meiner Stadt. **A**
- d) In der Suppenküche helfen. **Z**
- e) Lesen. **S**

MACHST DU GERNE PARTY?

- a) Mottopartys find ich spitze. **S**
- b) Mein Motto: „Wer feiert, kann auch arbeiten.“ **A**
- c) Solange ich sie nicht organisieren muss. **F**
- d) Klar, da lernt man viele Menschen kennen. **R**
- e) Lieber Lagerfeuerabende. **Z**

SO WILL ICH WERDEN ...

- a) beliebt **Z**
- b) reich **F**
- c) kommunikativ **R**
- d) geschickt **A**
- e) belesen **S**



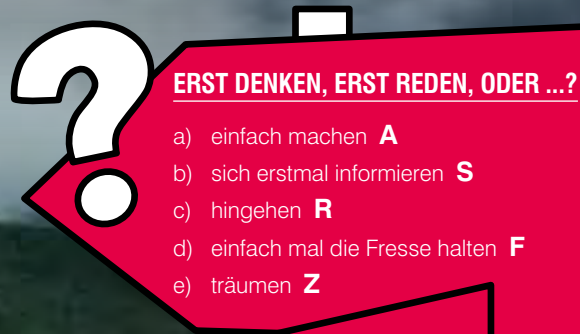
Student oder Faulenzer?

Was machst du, wenn deine Schullaufbahn zu Ende ist?

Und was willst du mal werden? Nerv. Die Frage aller Fragen muss sich derjenige, der diesen f79-Test gemacht hat, nicht mehr stellen. Eure Laufbahn ist vorgezeichnet: Einfach die zehn Fragen beantworten, die meisten Übereinstimmungen zusammenzählen und nachschauen, was euch nach der Schulzeit erwartet.

Text // Lili Richter

Fotos // lassedesignen – fotolia.com,
pixelio.de



ERST DENKEN, ERST REDEN, ODER ...?

- a) einfach machen **A**
- b) sich erstmal informieren **S**
- c) hingehen **R**
- d) einfach mal die Fresse halten **F**
- e) träumen **Z**

DEIN TRAUMAUTO?

- a) Auto? Fahrrad! **S**
- b) Wohnmobil **R**
- c) Kombi oder Bus **Z**
- d) Was Gepimptes **F**
- e) Kastenwagen **A**



↑
ERFOLG



DER FAULENZER

Lernen? Nein Danke. Arbeiten? Niemals! Du bist ein typischer Langschläfer und daher mehr nacht- als tagaktiv. Partys finden bei dir nicht nur am Wochenende statt, sondern von Montag bis Sonntag. In welcher Reihe du in der Schule sitzt, weißt du nicht so genau, denn du warst schon lange nicht mehr da. Was dir die Zukunft bringt, zählt bei dir eher zu „unnützem Wissen“, und wenn du ehrlich bist, ist sie dir auch völlig egal. Vorerst möchtest du dein Leben genießen, relaxen und dir um nichts Sorgen machen müssen. Für dich steht der Spaß einfach an erster Stelle. Aber leg dich nicht zu lange auf die faule Haut, denn früher oder später wird dich der Alltag einholen. Papa zahlt nicht für immer dein Frühstück. Und schließlich möchtest du nicht mit Hartz IV enden, oder?

Wahrscheinlich wirst du zwei bis drei Monate nach der Schulzeit aber ohnehin selbst merken, dass jetzt, wo die verhasste Lernanstalt Geschichte geworden ist, etwas in deinem Leben fehlt. Wer nie arbeitet, kann nie den Feierabend genießen. Komm zurück zu dieser Seite und informier dich bei den anderen Typen, wenn dein Lotterleben zu langweilig wird. Möglichkeiten der Zukunftsgestaltung gibt es jedenfalls viele ...

DER STUDENT

Denken, philosophieren, Theorien aufstellen und wieder denken – die Schule ist wie für dich geschaffen. Du lernst gerne, bist fleißig und ehrgeizig, und das alles hat auch einen Grund: Du möchtest an die Uni. Deine Eltern haben es schließlich auch so gemacht, und du bist sowieso davon überzeugt, dass nur Akademiker es später zu etwas bringen. Das solltest du aber für dich behalten, um deine Mitschüler nicht zu verärgern. Studieren macht dich nicht zu etwas Besserem, hat es nie und wird es nie.

Mit dem Studium verlängerst du dir, quasi automatisch, deine Schulzeit. Nur solltest du nicht vergessen, dass der Lernaufwand wesentlich höher ist. Es fängt schon im Hörsaal an: Der Professor spricht und spricht, mit dem Mitschreiben kommst du nicht mit.

Außerdem wird nicht nur in der Uni mehr von dir erwartet, auch dein soziales Umfeld stellt höhere Ansprüche an dich: Neue Freunde finden, sich mit Fremden eine Wohnung teilen, selbst kochen, putzen und Wäsche waschen. Das Leben als Student ist voller Überraschungen.

DER AUSZUBILDENDE

Für Schule hattest du nie sonderlich viel übrig. Deine Lieblingsfächer sind eher praktischer Natur und waren schon immer Sport, Werken und die Pause. Über irgendetwas zu philosophieren liegt dir einfach nicht, du machst lieber Nägel mit Köpfen. Ganz klar, ein Studium kommt für dich nicht in Frage, du lässt dich maximal bis zur zehnten Klasse von deinen natürlichen Feinden, den Lehrern, herumschubsen. Außerdem bist du nicht gerade davon begeistert, die ganze Zeit lernen zu müssen und das auch noch ohne gerechte Entlohnung. Du willst endlich dein erstes eigenes Geld verdienen.

Die Stadt, in der du wohnst, gefällt dir gut, hier wolltest du sowieso erstmal bleiben. Etwas Schöneres als eine Ausbildung, nur einen Katzensprung von zu Hause entfernt, kannst du dir nicht vorstellen. Sei nur bitte nicht so naiv zu glauben, dass die Arbeitswelt einfacher ist. Wenn um 13 Uhr die Schulglocke ertönt, die Studenten gerade aufwachen und die Schüler endlich nach Hause gehen, genießt die Arbeiterfraktion den Sonnenschein noch durchs geschlossene Fenster.

Du musst dir einfach sicher sein, dass eine Ausbildung für dich das Richtige ist. Erst dann kannst du deinen Kontoauszug mit dem ersten Monatsgehalt so richtig genießen.

WIRST DU MAL DAS GROSSE GELD MACHEN?

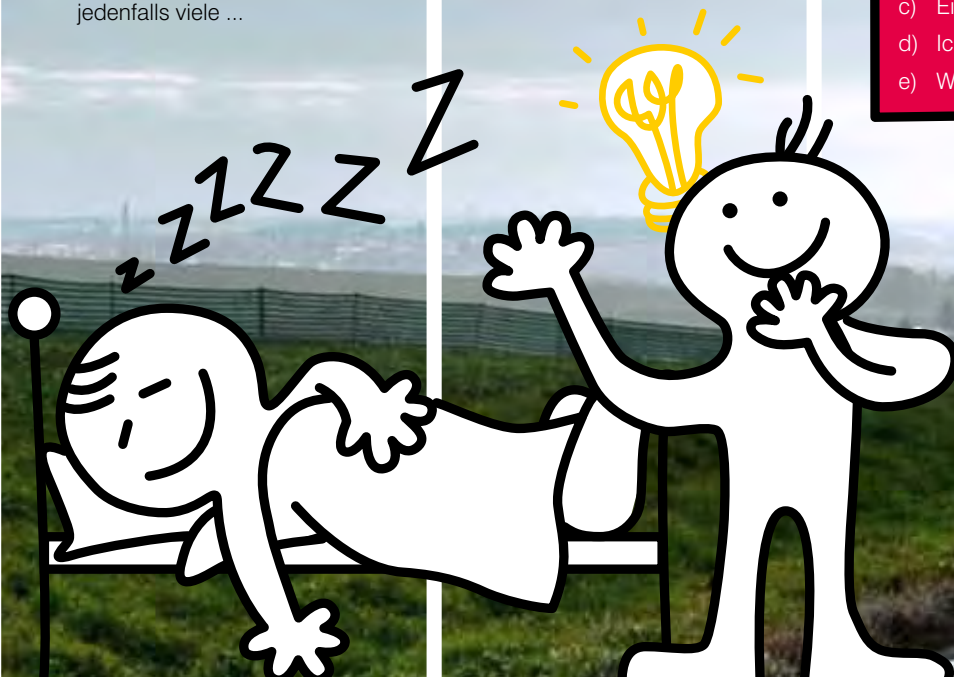
- a) Ja klar! Weiß nur noch nicht wie. **F**
- b) Wer nen Doktor hat, braucht nicht für Wohlstand zu sorgen. **S**
- c) Höchstens, wenn ich schwarz nebenher arbeite – aber es wird reichen. **A**
- d) Die Frage muss lauten: Kommst du später mal viel rum? **R**
- e) Geld ist nicht alles. **Z**

WANN HAST DU VOR, ZU HAUSE AUSZUZIEHEN?

- a) Sobald mein Studium beginnt. **S**
- b) Darüber denke ich nach, wenn ich aus dem Ausland zurück bin. **R**
- c) Eigentlich hatte ich vor, noch etwas hier zu bleiben. **A**
- d) Ich wohne da, wo ich arbeite. Im Seniorenheim. **Z**
- e) Wenn sich was ergibt. **F**

WAS IST DEIN LIEBLINGSFACH?

- a) Englisch, Spanisch und Französisch **R**
- b) Hab keins! **F**
- c) Sozialpädagogik und Psychologie **Z**
- d) Eigentlich mag ich alle Fächer **S**
- e) Sport und Pause **A**



DER SOZIALE

Von deinen Freunden wirst du liebevoll „Ökosozzi“ genannt, denn dein Helfersyndrom hat sich schon früh entwickelt. Siehst du einen Regenwurm auf der Straße, setzt du ihn gleich ins nächste Erdloch und bedeckst ihn sogar noch mit Erde. Die ältere Generation bringst du bei jeder Gelegenheit auf die andere Straßenseite, und Kinder, oh ja die Kinder, liebst du. Es ist doch ganz klar, was du später gerne machen möchtest, oder nicht? Deine Berufung liegt im sozialen Arbeitsfeld. Der geringe Lohn lässt dich vollkommen kalt.

Im sozialen Bereich gibt es genug Möglichkeiten, sich erste Einblicke zu verschaffen: Wie wär's mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (Bufdi). Arbeitsplätze im Pflege- und Betreuungsbereich sind nicht gerade Mangelware, du wirst schnell etwas Passendes finden – also mach dich an die Arbeit und verschaffe dir einen realistischen Überblick über die Arbeitsumstände und -vorgaben. Du wirst schnell herausfinden ob du in das Berufsfeld passt – oder besser, ob die Arbeit mit Menschen zu dir passt und dich wirklich glücklich macht.

DER REISENDE

In der Schule wirst du öfter aus deinen Tagträumen gerissen, weil der nervige Mathelehrer schon wieder will, dass du eine Rechenaufgabe für ihn löst. Warum macht er das eigentlich nicht selber, er hat doch Mathematik studiert?! Du begeisterst dich eigentlich mehr für Englisch und Erdkunde, denn es gibt nichts Besseres, als über aufregende Länder mit anderen Kulturen und Sprachen zu diskutieren. Du freust dich schon lange darauf, endlich dein Abschlusszeugnis in der Hand zu halten und in den nächsten Flieger nach Übersee springen zu können. Am liebsten würdest du alle Länder gleichzeitig bereisen und jede Sprache der Welt lernen.

Dein Trip ist längst geplant, die Kostentabelle aufgestellt und dein Sparkonto füllt sich. Aber die Organisation war ohnehin dein kleinstes Problem, Selbstständigkeit ist für dich keine Frage, sondern die Antwort. Es gibt viele Möglichkeiten, ein Jahr im Ausland zu verbringen. Ob als Au-Pair in den USA, „Work and Travel“ in Australien, als freiwilliger Helfer in Afrika oder einfach nur als Backpacker in Asien – du wirst viele Erfahrungen sammeln, andere Kulturen erforschen und neue Kontakte knüpfen.



▼ ANZEIGEN



Con1oUno
So viel Konto braucht der Mensch

 Sparkasse
Freiburg-Nördlicher Breisgau

- kostenlose Kontoführung • 2% Guthabenvergütung bis 18 und bis 5.000 € • regelmäßige Kontoinfos • als Taschengeldkonto - flexibel + sicher • cash an allen Geldautomaten • 24 Std. online Banking • für Dich + Deine Eltern SparkassenCard auf Wunsch + **die ganze Welt unserer tollen Clubs** • KNAX-Klub (bis 9) • TOP-CLUB (10 - 17)

www.sparkasse-freiburg.de



FREIBURG **KULTUR**

Die Jüdin

Info und Buchung der Tour:
FREIBURG KULTUR GmbH
Merianstraße 8 | 79104 Freiburg
Telefon: +49 761 290 7447